

Ehrenamtliche VHS-Arbeit auf dem Flachen Land am Beispiel Küps, der zweitgrößten Gemeinde des Landkreises Kronach

In den Landkreisgemeinden bedeutet Volkshochschule neben dem Bildungsauftrag in erster Linie Pflege der Gemeinschaft und gute Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeindeverwaltung, der Schule sowie den örtlichen Vereinen. Weit mehr als in der Stadt entscheiden oft persönliche Kontakte über Erfolg oder Mißerfolg.

Ein Schreiben aus dem Jahr 1953 belegt, daß bereits der damalige Leiter der VHS-Außenstelle Küps, Alfred Reppold, dies erkannte und, um seine Arbeit auf eine möglichst breite Basis zu stellen, ein „Kuratorium“ gegründet hat, dem u. a. der Bürgermeister sowie Vertreter der Wirtschaft, der Handwerker, der Gewerkschaft, der Ärzte, der Kirche, der Schule und der Vereine angehörten, außerdem der örtliche Pressevertreter.

Im gleichen Schreiben steht auch ein heute noch recht wichtiger Absatz: „Die Volkshochschule Küps ist eine kulturelle Einrichtung der Marktgemeinde. Sie gibt am Ende ihrer Winterarbeit dem Gemeinderat und dem Bürgermeister einen Arbeitsbericht . . . “. Auf sehr interessante Weise wird hier schon in der Gründerzeit die unbedingte Verant-

wortlichkeit und gleichzeitig die Einbindung der Kommune dokumentiert.

VHS-Arbeit in Küps gibt es seit dem 1. Okt. 1950 (H. Schleicher, Geschichte des Marktes Küps). Erster Außenstellenleiter wurde Alfred Reppold (1950 - 1955), ihm folgten Michael Roppelt (1955 - 1961), Joachim Liebich (1962 - 1969), Jörg Kramer (1969 - 1978) und Helga und Jost Mück (seit 1979). Wie überall im Nachkriegsdeutschland war die Bevölkerung auch in Küps ausgehungert nach Wissen und Bildung. Vortragsveranstaltungen wurden dankbar angenommen (es gab ja noch kein Fernsehen). So hielt u. a. Andreas Bauer einen Vortrag über den Frankenwald, liebevoll durch Volkslieder vom Küpser „Fortuna-Chor“ umrahmt. Mit überaus großer Begeisterung wurde ein „Literarischer Kreis“ gegründet, der sich viele Jahre traf und von Dr. Michael Ott aus Kronach betreut wurde. Abendkurse sollten der Fortbildung dienen und helfen, die Ausbildungsdefizite der Kriegsjahre auszugleichen. Angeboten wurden Technisches Zeichnen, Maschinenschreiben und Buchführung bzw. Englisch und Französisch. An die Frauen richteten sich Kochkurse und Nähkurse,

bei denen wegen der großen Nachfrage meist sogar drei Parallelkurse notwendig wurden, wie die damalige Leiterin, Käthe Wunder, noch heute zu berichten weiß. Von Be-



ginn an waren die jeweiligen Außenstellenleiter stets bemüht, ein Arbeitsprogramm zusammenzustellen, das den sich wandelnden Bedürfnissen der Menschen entsprach. Heute ist ein breitgefächertes VHS-Angebot für die Küpser Bürger eine Selbstverständlichkeit. In allen Ortsteilen der Großgemeinde finden Vortragsveranstaltungen nach wie vor ein auf-

merksames Publikum. Besonderes Interesse finden Themen aus den Bereichen Garten- und Landschaftspflege, Umwelt- und Naturschutz sowie Gesundheitsbildung oder auch Rechtssprechung. Alle möglichen Bereiche erfaßt das Kursprogramm. EDV, Englisch, Französisch, Yoga, Autogenes Training, Qi Gong, Wirbelsäulen- u. Fitneßgymnastik,

Mobiliar und einen Teppichboden in einen vorbildlichen Zustand gebracht wurde (Foto). Außerdem können ebenso kostenfrei der Computerraum (neuester Stand!), die Turnhalle, die Küche, das Fotolabor und die Werkräume der Volksschule genutzt werden. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulleitung und vor allem die absolute

Zuverlässigkeit der Küpser Außenstellenleiter, die ihre ehrenamtliche Tätigkeit stets mit viel Idealismus ausübten, war Voraussetzung für eine solche Großzügigkeit.

In den Landkreismunicipalitäten ist VHS-Arbeit reines Ehrenamt.

Vielleicht ist es

für die Leser interessant, einmal etwas aus dem Alltag der Außenstellenleiter zu erfahren. In Küps sieht das derzeit zum Semesterbeginn so aus.

Montag: 16.40 Uhr zur Schule fahren (2,0 km), um 17.00 Uhr beginnt Mutter-Kind-Turnen, Turnhalle und Geräteschränke aufschließen, Kursleiterin und Kursteilnehmer begrüßen, Fragen beantworten (man kennt

sich im Programmheft nicht aus), erste Anmeldekarten einsammeln (ein Teil hat sie vergessen oder weiß die eigene Kto-Nr. nicht . . . aber es gibt ja noch viele Kursabende!), für die anschließende Fitneßgymnastik die Matten aus der alten Turnhalle (200 m entfernt) holen. 18.00 Uhr: die Fitneßgymnastik beginnt (Begrüßung usw. s. o.); schnell weiter, um 18.15 Uhr beginnt Englisch im Seminarraum (neben der alten Turnhalle), aufsperrern, Begrüßung usw., ein paar erläuternde Sätze wegen der Lernmittel (die Vorkenntnisse der Kursteilnehmer sind wieder einmal recht unterschiedlich - hoffentlich ist die Kursleiterin diplomatisch!), wieder über den Schulhof zur Turnhalle (es beginnt zu regnen, der Schirm ist im Auto), um 19.00 Uhr fängt Wirbelsäulengymnastik, erster Teil, an (Begrüßung usw. Gott sei Dank, die meisten Teilnehmer sind „alte Kunden“ und kennen sich aus), kurz heimfahren, ein paar Bissen essen - die Familie hat auch Hunger! Um 20.00 Uhr beginnt Französisch (alles weitere siehe Englischkurs um 18.15 Uhr) - warten - um 21.00 Uhr ist die Wirbelsäulengymnastik, Teil II, zu Ende (der Kursleiter hat um 20.00 Uhr das Erforderliche erledigt, es folgt die nachträgliche Erledigung der Formalitäten), anschließend alles abschließen (sind die Fenster auch zu?), Gymnastikmatten in die alte Turnhalle zurückbringen, warten bis 21.30 Uhr, der Französischkurs ist



Bürgermeister Oswald Marr, Helga und Jost Mück, Dieter Lau

Mutter-Kind-Turnen, Kochabende und Abnehmurse gehören zum Standard.

Möglich wird dieses umfangreiche Programm allerdings nur durch die hervorragende Unterstützung seitens der Marktgemeinde Küps, die der VHS kostenlos einen eigenen Seminarraum in der Schule zur Verfügung stellt, der im Jahre 1992 durch völlig neues erwachsenengerechtes

zu Ende, die müden Teilnehmer freuen sich über ein paar freundliche Worte, Seminarraum abschließen, endlich heimfahren - die Küche steht voller Geschirr!

Dienstag: 8.40 Uhr, zur Schule fahren, der Yoga-Vormittagskurs beginnt um 9.00 Uhr (Begrüßung usw. s. o.); äußerst angenehm: eine zuverlässige Bekannte ist da, die nach Kursende (bei Yoga völlig ungewiß) den Seminarraum für mich abschließt.

Mittwoch: 17.00 Uhr, Fahrt zum Seminarraum, unterwegs den Schlüssel holen, um 17.30 Uhr beginnt das Autogene Training für Kinder, Raum aufschließen, besorgte Muttis mit Auskünften versorgen, usw., um 18.30 Uhr beginnt der gleiche Kurs für Erwachsene (Formalitäten wie gehabt), zwischendurch mal heimfahren. Um 19.30 Uhr beginnt der Abnehmkurs, dann wieder heimfahren (Familie, Küche), um 20.45 Uhr losfahren, um den Seminarraum zuzusperren („wir brauchen aber bitte noch ein paar Minuten“, freundlich sein), um 21.30 Uhr Ankunft zu Hause. Drei bis vier Wochen dauert diese Prozedur, dann hat man hoffentlich alle Anmeldekarten. (Inzwi-

schen ist am Montag um 17.00 Uhr noch Qi Gong dazugekommen). Nach diesen ersten Wochen muß man die Kursräume nur noch auf- und zusperren und kleinere Probleme lösen, dazwischen mal ein Koch- oder Bastelabend, ein paar Vorträge usw. Wie gut, daß die Vorträge im allgemeinen der Ehemann betreut, daß man zwei Autos besitzt und erwachsene Söhne hat, die, wenn alle Stricke reißen, einspringen. Ärgerlich werden sie allerdings, wenn am Abend nach 21.00 Uhr oder am Sonntag früh um 9.00 Uhr sich jemand unbedingt zu einem Kurs anmelden will oder eine ganz wichtige Auskunft braucht.

Das ist der Alltag, aber es gibt auch kleine Höhepunkte, ohne die Außenstellenarbeit eintönig wäre und die absolut notwendig sind. In Küps waren dies in den letzten Jahren folgende Veranstaltungen:

15.06.1985:

Ein Abend im Küpser Schloß mit dem Mundartdichter Erhard Flehsig - ein besonderer Leckerbissen für Liebhaber (die Presse schreibt dazu: bezaubernd, geistreich und gemütvoll).

29.06.1985: Fahrradrundfahrt (fast 70 Teilnehmer) zu den Schlössern in Küps, Schmölz und Oberlangenstadt



Anlaßlich des Vortrages über die Sowjetunion stellten sich zu einem Erinnerungsfoto: der Vorsitzende der VHS Kronach, Jörg Weidenhammer, Bürgermeister Raimund Schramm, Elisabeth von Herwarth, Hans von Herwarth, VHS-Außenstellenleiter Jobst Mück, Helga Mück und der Leiter der VHS Kronach, Dieter Lau (von links).
Foto: Klaus Stengl

mit Führungen durch die Schloßherren.

26.04.1986:

Lust auf Literatur, Dichterlesungen im Schloß in Schmölz, u. a. auch Werke der Küpser Autorin Luise Prümer.

08.10.1987:

Hans von Herwarth, ehemaliger Botschafter in Rom und London, Staatssekretär a. D. und bedeutendster Bürger der Marktgemeinde Küps, hält im Luthersaal den Vortrag: „Veränderungen in der Sowjetunion in den letzten 60 Jahren.“

21.12.1990:

Zum 10jährigen Außenstellenleiterjubiläum des Ehepaars Mück findet eine festliche Buchvorstellung statt. Hans von Herwarth: „Von Adenauer zu Brandt“.

Zu den Höhepunkten zählen ferner Exkursionen in die Umgebung von Küps mit dem Dipl.-Geologen Dr. Friedrich Leitz und der Dipl.Biologin Dr. Eleonore Hohenberger sowie der Bau einer Solaranlage auf dem Schulhof.

Eine ungewöhnliche Aufgabe übernahm die VHS-Außenstelle Küps im Frühjahr 1980. Die Marktgemeinde und die Schule wollten versuchen, das in Küps völlig darniederliegende Musikleben zu aktivieren. Bei einem Fest, an dem die Schule und alle Vereine beteiligt waren, hatte man

Gelder erwirtschaftet, die man für den Kauf von einigen Musikinstrumenten verwendete, die man an begabte Kinder verlieh. Mit Hilfe von engagierten Ausbildern organisierte man einen Instrumentalunterricht außerhalb der Schule. Die Trägerschaft und Abrechnung übernahm für drei Jahre die VHS und gab auf diese Weise Starthilfe für die spätere kommunale Musikschule in Küps.

VHS in den Landkreisgemeinden bedeutet für die Bürger ein Stück Lebensqualität und Identifizieren mit ihrer Heimat. Im Zeichen der heute auch bei uns vielfach wachsenden Anonymität stellt sie außerdem einen ganz wesentlichen sozialpolitischen Faktor dar, den man nicht unterschätzen sollte.

Helga Mück

Die Frankenwald-Winter waren für uns oft recht unangenehm. In den 50er und 60er Jahren war Herbert Demmig, Filmvorführer und Büchertransporteur, unser Fahrer. Fahrgäste waren der „Ruß“, Dr. Traut-Welser, der seinen Vortrag in Buchbach hatte und ich für Langenau. Als mein Vortrag zuende war, hatte draußen verheerendes Glatteis eingesetzt. Die Leute purzelten nur so auf der Straße herum. „Den steilen Berg kommt Herr Demmig nicht herunter. Wir laufen nach Buchbach“ beschloß Pfarrer Krüger, der Außenstellenleiter. Er mit dem Projektor, ich mit dem Dia-Kasten, krabbelten wir bergan. Gegen Mitternacht war man in Buchbach noch in hitziger Diskussion. Als dann Demmig von Windheim kam und uns einlud, schlichen wir im Schrittempo hinunter nach Rothenkirchen und kamen gegen 5 Uhr - gottlob wohlbehalten - wieder in Kronach an.

Heinz Stenglein

Klöpfelschule Nordhalben



Im Jahre 1903 wurde auf Initiative eines Arbeiterbeschäftigungskomitees des Landes Bayern und eines Plauerer Spitzenfabrikanten der erste Klöppelkurs in Nordhalben abgehalten.

In einer Zeit, in der in den europäischen Ländern bereits ein Rückgang der Spitzenproduktion zu verzeichnen war, versuchte man in Nordhalben, die Klöppelei als Hausindustrie einzuführen. Die Frauen und Mädchen des Ortes sollten angehal-

ten werden, im Ort zu bleiben, und nicht in die Fabriken abzuwandern.

1907 wurde das Gebäude der Klöppelschule errichtet. Vorbild für den Betrieb der Schule waren die erzbirgischen Klöppelschulen. Anfangs wurden den Klöpplerinnen nur die Grundbegriffe beigebracht, so daß sie einfache Meterspitzen arbeiten konnten. Schon Mädchen ab sieben Jahren arbeiteten so für ein paar Pfennige pro Tag. Die Aufgaben der Klöppelschule ha-

ben sich im Laufe der Zeit verändert. Früher lag das Hauptaugenmerk auf Produktion und Verkauf von Spitzen, heute nimmt der Unterricht den größten Teil am Schulbetrieb ein. Der Unterricht ist für Kinder und Erwachsene gedacht. Viel Wert wird auf die Entwicklung neuer Muster gelegt.

Neben den Grundkenntnissen im Klöppeln werden auch Klöppeltechniken aus anderen europäischen Ländern vermittelt, so z. B. Duchesse, Honiton usw.

Die Kurse werden in Kooperation mit der Volkshochschule abgehalten und finden zu festgesetzten Terminen statt, die Sie in der Klöppelschule erfragen können. Viele Urlauber aus der ganzen Welt besuchen die Hobby - Klöppelkurse der einzigen gemeindlichen Klöppelschule Deutschlands.

Beate Agten

Tel. 09267/375 · Fax 09267/1751

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 10-12 und 13-16 Uhr
Sa., So., Feiertag 13-16 Uhr

Beruflich weiter kommen mit der VHS

Das Arbeiten mit Personalcomputern ist mittlerweile im Berufs- und Privatleben zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Volkshochschule Kreis Kronach führt nunmehr seit 18 Jahren EDV-Schulungen durch und zählt mit ca. vierzig Kursangeboten pro Semester zu den großen Anbietern in der Region.



- das Schulungszentrum

Die Volkshochschule Kreis Kronach verfügt über zwei moderne EDV-Schulungsräume mit 16 bzw. 20 IBM-kompatiblen Personalcomputern. Die Räume sind Novell-vernetzt und ausgestattet mit Laser-Drucker und LCD-Projektionsmonitor, ein Raum ist Multi-Media-fähig. Kleine Lerngruppen - für jeden Teilnehmer steht ein PC zur Verfü-

gung-, fachlich und pädagogisch gut ausgebildete Lehrkräfte und das Arbeiten mit den jeweils aktuellen Programmversionen sorgen für die passende Infrastruktur. Die Qualität unserer Schulungen dokumentiert auch die Zertifizierung als Microsoft anerkanntes EDV-Weiterbildungszentrum.

- die Kursstruktur

Im für jedermann offenen Kursangebot der Volkshochschule findet sich in jedem Semester ein breites Angebot an EDV-Kursen. PC-Einsteigerkurse sind für Teilnehmer gedacht, die einen ersten Einblick in die Materie gewinnen wollen; Grundlagenkurse, die außer

in Kronach auch in zahlreichen Außenstellen angeboten werden, vermitteln das notwendige Hintergrundwissen, um anschließend problemlos in die Anfängerkurse im Bereich der Anwenderprogramme einsteigen zu können. Einsteigerkurse, etwa in Word, Excel oder Access, vermitteln erste Kenntnisse mit dem jeweiligen Anwenderprogramm, so daß Standardarbeiten gut erledigt werden können. Fortgeschrittenenkurse wen-

den sich an die Teilnehmer, die bereits auf Vorkenntnisse im jeweiligen Programm verweisen können und Bedarf an weitergehenden Tips und Tricks haben. Diese Kurse enden mit einer landeseinheitlichen Prüfung zum „VHS-Computerpaß“.

- das Angebot

Die Volkshochschule Kreis Kronach schult mit den Betriebssystemen MS-DOS 6.2, MS-Windows 3.1., Windows 95 und OS/2. Im Bereich der Standardsoftwareanwendungen werden Kurse zu „Textverarbeitung mit Winword“, „Tabellenkalkulation unter Excel“ und „Datenbankverwaltung unter Access“ angeboten. Ebenfalls für Teilnehmer mit Windowsgrundkenntnissen gedacht sind die Kurse „Works für Windows“, „Einführung in Corel Draw!“, „MS-Powerpoint“ und „Lotus Smart-Suite“. Im Bereich der Datenkommunikation finden sich im Programm Kurse zu den Themen „Internet - in 8 Sekunden um die halbe Welt“, „Mailsystem unter Novell-Group-Wise“, „Intranet unter Novell“, „ISDN im modernen Büro“, „Telecomputing“ oder „Erstellen von Internetseiten“. Kursangebote zu betriebswirtschaftlichen Themen, im Bereich CAD und im schreibtechnischen Bereich runden das Angebot ab.



- Weiterbildung im Unternehmen

Für Firmen, Behörden, Einrichtungen und Selbständige, die sich und ihre Mitarbeiter auf zukünftige Aufgaben qualifizieren wollen, bieten wir die Möglichkeit, speziell zugeschnittene Sonderkurse durchzuführen. Die Volkshochschule Kreis Kronach mit

- Fortbildung in Teilzeit- und Vollzeitform

Für Arbeitssuchende und Wiedereinsteiger bietet die Volkshochschule Kreis Kronach in Teil- und Vollzeitkursen die Möglichkeit, Fachkenntnisse aufzufrischen und die Qualifikationen zu erwerben, die heute im Büroalltag nachgefragt werden. Die

ihren differenzierten Programmen bietet die Chance, zeitlich und inhaltlich exakt abgestimmte Schulungen durchzuführen. Bei besonderen Problemen, z.B. wenn Mitarbeiter kurzfristig geschult werden müssen, kommen wir mit qualifiziertem Unterricht auch zu Ihnen.

Lehrgänge, deren Inhalte an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtet und mit der Arbeitsverwaltung abgestimmt sind, wenden sich insbesondere an Teilnehmer mit kaufmännischer, technischer oder verwaltender Berufserfahrung. Betriebliche Praktika dienen dazu, das Erlernte in der Praxis umzusetzen und möglicherweise die Basis für eine Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis zu schaffen. Bei Vorliegen bestimmter individueller Voraussetzungen übernimmt das Arbeitsamt Kronach die Kursgebühren.

Christian Franz

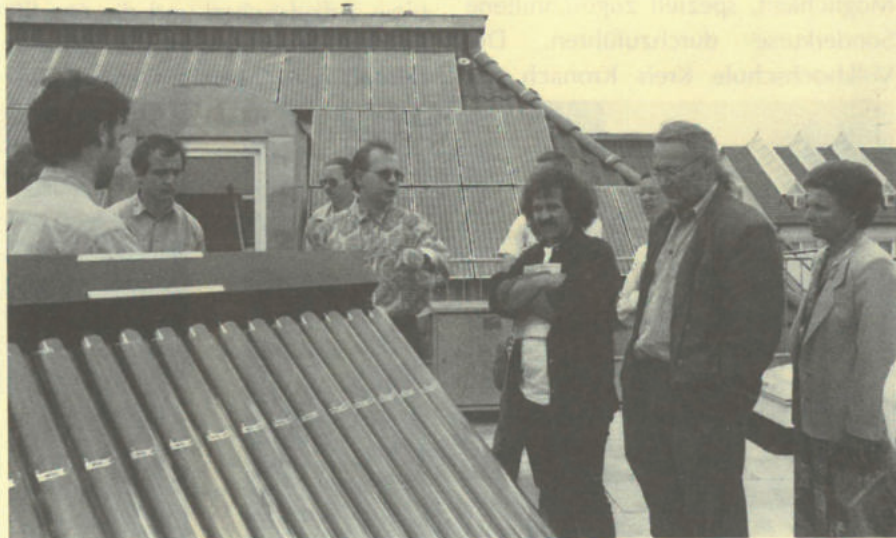


VHS und Umwelt

Das Verständnis für die Natur zu wecken, Motive zu geben für ökologisches Denken und Handeln, die Bereitschaft zu umweltgerechterem Verhalten zu fördern, ist Anliegen des Fachbereichs Ökologie. Unter dem Schlagwort "Ökologie zum Anfassen" lassen sich dabei die Leitlinien der Veranstaltungen der Volkshochschule in diesem Fachbereich gut zusammenfassen. Ökologisches Wissen kann man sich heute auf verschiedenste Weise aneignen; wertvolle und dauerhafte Einsichten wird man aber vor allem dann gewinnen, wenn man ökologische Zusammenhänge durch eigene Erfahrungen in der Natur oder auch in der technischen Praxis nachvollziehen kann. Etwa dreißig Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen des Umwelt- und Naturschutzes werden im Ökologieprogramm der Volkshochschule pro Semester angeboten. Die Palette der angebotenen Veranstaltungen reicht dabei von naturwissenschaftliche Studienfahrten über naturkundliche Wanderungen bis hin zu Vorträgen zu aktuellen Themen aus dem Bereich Umwelt- und Naturschutz. Ein Schwerpunkt bei den naturwissenschaftlichen Studienfahrten sind dabei sicher die geologisch/bergbaukundlichen Exkursionen unter Leitung von Werner Rost. Hier wurden im Verlauf der

letzten Semester Tages- und Mehrtagesfahrten zum Besucherbergwerk Pöhla (Westerzgebirge), zum Lehrbergwerk Freiberg (Sachsen), zum Uranbergwerk Hartenstein (Erzgebirge) und zum Zinnbergwerk Ehrenfriedersdorf (Erzgebirge) durchgeführt. Ein Höhepunkt aus diesem Zyklus ist noch immer eine Fahrt zum Erlebnisbergwerk Merkers bei Bad Salzungen, die bereits sechs Mal angeboten wurde. Nach einer Grubenfahrt in bis zu 750 m Tiefe werden hier nach einer etwa 20 km langen Rundfahrt eine einzigartige Kristallgrotte mit riesigen Steinsalzkristallen sowie ein untertägiges Bergwerksmuseum besucht. Seit Jahren schon

fester Bestandteil des Ökologieprogrammes sind die Workshops und Lehrfahrten aus dem Bereich Energie/Haustechnik. Bereits seit 1985 angeboten wird der Workshop "Solaranlagen im Selbstbau" unter Leitung von Wolfgang Martin, in dem Kenntnisse und Fertigkeiten zur Installation von Sonnenkollektoren auf dem eigenen Hausdach gegeben werden. Weitere Workshops beschäftigten sich in der Vergangenheit mit den Themen "Wintergärten", "Ökologische Haustechnik" und "Lehmbau". Lehrfahrten führten unter anderem bereits 1991 zum heute so aktuellen Thema "Windkraft" in den Vogelsberg in Hessen, zur Pho-





Bei der Pressekonferenz anlässlich der Eintragung der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken – Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz – in das Vereinsregister stellten sich zu einem Gruppenbild (von links) 1. Vereinsvorsitzender Kai Frobels, 2. Vorsitzender Landrat Dr. Heinz Köhler, Beisitzer Jörg Weidenhammer, wissenschaftlicher Leiter Peter Beck, der Geschäftsführer des Naturparks Frankenwald, Volker Naser, Hans-Joachim Kiel von der Volkshochschule Kronach und Schatzmeister Gerhard Seuling.

Foto: wk

tovoltaikanlage Koborn-Gondorf in Rheinland-Pfalz oder zum Solar-Wasserstoff-Projekt in Neunburg vorm Wald. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch Tagesexkursionen zu solartechnischen Pionieren und zu modellhaften Projekten aus dem Bereich Baubiologie in der Region. Bereits mehrfach durchgeführt wurden hier etwa Fahrten zum Solarmobilverein Erlangen, zum Solarenergiedemonstrationszentrum SOLID in Fürth oder zum Ökohaus des Bund Naturschutz in Würzburg.

Abendvorträge und Wochenendseminare, z.B. zu den Themen „Wärmedämmung“, „Holzbauweise“

oder „Niedrigenergiehaustechnik“, runden das Angebot zu diesen Themen hier ab. Insbesondere im Sommersemester bilden geführte naturkundliche Exkursionen, in deren Verlauf geologische, floristische und faunistische Besonderheiten unserer Heimat vorgestellt werden, einen weiteren Schwerpunkt des Programms. Schon Tradition sind hier vor allem die Vogelstimmenwanderungen, die mittlerweile seit fast zwanzig Jahren stattfinden. Auch hier komplettieren Praxisseminare zu Themen des Natur- und Artenschutzes das Programm. Bei einem Großteil dieser Veranstaltungen versichert sich die Volkshochschule da-

bei der Kooperation mit anderen Bildungsträgern. Unter anderem zählen dazu die örtlichen Gartenbauvereine, der Bund Naturschutz, oder, insbesondere bei Tagesexkursionen, benachbarten Volkshochschulen. Eine Sonderstellung nimmt die Kooperation mit der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken, Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V. ein. Diese Einrichtung, die mittlerweile zu den größten unabhängigen Umweltbildungs-

einrichtungen in Süddeutschland zählt, wurde 1985 mit wesentlicher Unterstützung der Volkshochschule Kreis Kronach im organisatorischen Bereich gegründet und kooperiert noch heute mit der Volkshochschule im Veranstaltungsbereich eng zusammen.

Christian Franz

Mit Gleichgesinnten Kreatives gestalten



Die eigene Kreativität anzuregen ist ein Grundsatz des Volkshochschulprogrammes. Sie dient der Herstellung von Beziehungen zwischen den Menschen im Sinne von Erkennen, Akzeptieren und Tolerieren. Kulturelle Bildung ist vielseitig: Sie inspiriert, beflügelt und kann sinnlich, innovativ, bildend, erlebnisreich, anregend und aufregend zugleich sein. Unter fachlich qualifizierter Anleitung können gestalterische Arbeitsverfahren erlernt, kunsthandwerkliche Fähigkeiten gefördert und die Bearbeitung verschiedener Werkstoffe erlernt werden. Das selbständige Arbeiten mit gestalterischen Mitteln unterstützt die Suche nach Selbstbestimmung, Ausdruck und Identität durch sinnliches Wahrnehmen, denn:

Der Mensch ist mehr als die Summe seiner ökonomisch verwertbaren Fähigkeiten. Er kann aufgeschlossen sein für Unbekanntes und mit Freude und Spontaneität aus sich heraus etwas schaffen.

Die Volkshochschule führte im Kreativbereich die unterschiedlichsten Mal- und Zeichenkurse, Aquarell-, Hinterglas-, Bauern-, Pastell-, Öl- und Seidenmalerei durch.

Tips für perfektes Nähen, auch Modelle in großen Größen, konnten ebenso erlernt werden wie Sticken in der Hardanger-Technik, Brügger-Häkelei, Wandteppich- und Kissenweben und vieles andere mehr.

Nicht wegzudenken aus dem Programm ist die alte Tradition der Klöppelkunst, die ja in Nordhalben zu Hause ist. Immer wieder wurden und werden Klöppelkurse

und Tagesseminare durchgeführt, macht es doch den Teilnehmerinnen viel Freude, echte Klöppelspitze selbst anzufertigen. Da die Beschaffung des Klöppelkissens vor Kursbeginn besprochen wird und Klöppel sowie Leinengarne bei der Kursleiterin ausgeliehen werden können, ist es schön, zu verfolgen, wie immer auch neue Generationen an dieser alten Handwerkskunst Gefallen finden.

Hervorzuheben waren hier zweifellos die Veranstaltungen Fotografie und Bildgestaltung, Bildhauerei - Arbeiten in Stein, Tiffany-Glaskunst, Holzschnitzen und Korbflechten mit Peddigrohr.

Ein Evergreen ist der Kurs „Der Weg zum eigenen Heim“. Unter Anlei-



tung von Architekt Anton Spindler erfahren angehende Bauherren und Renovierer, wie ein Plan entsteht bzw. was zu berücksichtigen ist (Grundstück, Baurecht, Normung, besonderer Wärmeschutz), erhalten Tips zur Baukostenplanung und zum kostengünstigen Bauen, werden auf Neuheiten bei Baubiologie, Baustoffkunde, Wärmeschutz, Planung und



Baukostenkontrolle, Haustechnik und Gartengestaltung hingewiesen.

Als Highlights in diesem Fachbereich sind hier zweifellos zu nennen:

*Theaterschminken für Laienschau-
spieler* - Hans Tegelbekkers, Chef-
Maskenbildner an den Städtischen
Bühnen, Nürnberg, führte für Laien-
schauspieler einen Schminkkurs
durch und demonstrierte ein norma-
les Make-up zu verschiedenen Stil-
richtungen (z. B. Rokoko, Bieder-

meier usw.). Ein weiterer Schwer-
punkt war die Anfertigung von
Schminkmasken (z. B. „Alt“, „Jung“,
„Clown“, „Tod“, „Krank“ usw.). An-
schließend wurden Schminkmasken
mit Perücken, Glatzen, Bärten sowie
Gesichtsteile angefertigt.

Wohl als Novum darf in unserem
Raum der Kurs „*Ausbau von Wohn-*

mobilen“ bezeichnet
werden. An sechs
aufeinanderfolgenden
Mittwochabenden

stellte Klaus Röhrich
sein von ihm ausge-
bautes Wohnmobil
einem interessierten
Teilnehmerkreis vor.
Die einzelnen Kurs-
abende waren wie
folgt gegliedert: die
Besonderheit von
Wohnmobilen; Dach
und Fenster; die

Wasserversorgung; Heizungen und
Kühlschränke; Gas- bzw. elektrische
Anlagen; Möbelselbstbau und Arbei-
ten am Fahrzeug; Planung des Aus-
baus und eine Fragestunde.

Unvergessen bleiben wird auch die
Veranstaltung „Vorbereitungskurs zur
Erlangung des amtlichen Sportboot-
führerscheines“ (Vorbereitungskurs
in Theorie und Praxis auf die amtli-
che Prüfung Küste und/oder Binnen,
Motor und/oder Segel).

Theoretische Unterrichtsinhalte wa-
ren Kenntnisse der maßgebenden

schiffahrtspolizeilichen Vorschriften,
nautische Grundkenntnisse, See-
mannschaft und Wetterkunde. Die
Teilnehmer konnten sich die theore-
tischen Kenntnisse an 13 aufeinan-
derfolgenden Sonntagvormittagen
aneignen, bevor sie anschließend
die Prüfung ablegten.

Gerlinde Lenz

VHS kann endlich Kochkurse durchführen

Sehr schwierig gestaltete sich die Durchführung von Kochkursen, weil entsprechende Unterrichtsküchen eben nur in Schulen zu finden waren. Wenn überhaupt ein Schulleiter die Möglichkeit in Erwägung zog, Volkshochschulkurse durchführen zu lassen, so nur mit der Auflage, daß eine Hauswirtschaftslehrerin von der eigenen Schule den Kurs leitete. Deshalb wurde von seiten der VHS nichts unversucht gelassen, möglicherweise eine Küche zu bekommen, in der Kurse nach den Wünschen der Teilnehmer durchgeführt werden konnten. Nach längeren Verhandlungen mit dem Staatlichen Schulamt wurden der Volkshochschule Schulen benannt, die entweder stillgelegt waren oder im Zuge der Klassenumorganisation als Grundschulen geführt wurden. Da in Grundschulen kein Koch-Unterricht gegeben wird, wurden diese Schulküchen nicht mehr genutzt. Das war die Chance für die VHS, die sich nach reiflicher Überlegung und Verhandlungen mit der Stadt Kronach für die Schulküche der Grundschule Kronach-Neuses entschied.

Für die ergänzende Ausstattung wurde ein Sommerfest und Schnuppertag mit großer Tombola, Flohmarkt, Blumen- und Grünpflanzenverkauf auf dem Schulhof des Ka-



sar-Zeuß-Gymnasiums veranstaltet. Die Volkshochschule rief und viele hundert Gäste kamen. Der Termin, am Samstag, 14. September 1985, war bewußt gewählt, wollte man den Besuchern doch gleichzeitig die Möglichkeit zur Kurs-Einschreibung und verschiedenste Demonstrationen bieten.

Der 1. Bürgermeister der Stadt Kronach, Herbert Schneider, begrüßte die Teilnehmer und schenkte das erste gezapfte Glas Bier aus. Die musikalische Umrahmung wurde durch das Jugendorchester der Stadt Kronach unter Leitung von Dieter Müller gestaltet, das ein paar Stunden mit flotten Weisen aufwartete.

Eine reich bestückte Tombola, deren Gewinne allesamt von Privatperso-

nen, aber auch von zahlreichen Firmen bis in die Nachbarlandkreise hinein großzügig für die gute Sache zur Verfügung gestellt wurden, sorgte für einen erklecklichen Erlös. Für die Gesamteinnahmen wurden Geschirr, Haushaltsgeräte, Bestecke usw. angeschafft, die eine

erwachsenengerechte Nutzung möglich machten.





In einem eigens aus Holland herbeigeschafften „Käsetresor“ konnten zehn große Käseläbe gewonnen werden. Der damalige VHS-Leiter, Herr Heinz Stenglein, hat aus seinem eigenen Weinkeller einige Flaschen edlen Weins gespendet, die für den guten Zweck „unter den Hammer kamen. Sigrid Daum, die damalige Leiterin der Klöppelschule Nordhalben, wartete mit einem Stand auf und gab dem interessierten Publikum Einblick in die Technik der Klöppelkunst. An einem weiteren großen Stand wurden die schönsten Gewürz-Basteleien, Seidenmalbilder, Gemälde in Bauernmalerei, gehäkelte Topflappen und viele andere schöne Geschenke, auch Porzellanartikel, selbst gezogene Grünpflanzen usw. zum Kauf angeboten.

Krankenkassen hatten Informationsstände aufgebaut und gaben dem interessierten Publikum praktische Ratschläge.

Großen Beifall ernteten die Teilnehmer der VHS-Aerobic-Gruppe im Alter von fünf bis 40 Jahren für ihre gelungenen, temperamentvollen

Vorfürhungen auf dem Schulhof. Die „kleinen“ Gäste waren verzaubert von den Vorfürhungen des

„Carlo“ und hofften inständig, von ihm den einen oder anderen Zaubertick zu erlernen.



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Bis in den Abend hinein herrschte reges Treiben bei Kaffee und Kuchen, Bier, Bratwürsten, Steaks, Fischbrötchen und Käsesnacks. Erst nachdem der letzte Käse aus dem „Tresor gerollt“, das letzte Los und die letzte Wundertüte ver-

kauft, auch der Stand mit den Geschenken und Pflanzen leergefegt und das letzte Glas Bier oder Wein ausgeschenkt waren, gingen die Besucher langsam mit einer schönen Erinnerung nach Hause.

Von da an wurden von Montag- bis Donnerstagabend die unterschiedlichsten Koch- und Backkurse durchgeführt. Das Repertoire reichte von gesunder, kalorienarmer, ballaststoffreicher Kost, in- und ausländischen Spezialitäten, Kochen nach Urlaubserinnerungen, diversen Fischgerichten bis hin zu den köstlichsten Schlemmereien und zu den unterschiedlichsten „kalten Buf-fets“. Selbstverständlich wurden die gekochten und gebakenen Köstlichkeiten noch an Ort und Stelle verkostet. So gingen bisher viele erlebnisreiche Kochkursabende zu Ende.

Gerlinde Lenz

Gesundheitsbildung für Körper, Geist und Seele

Gesundheit bedeutet nicht nur "nicht krank sein", sondern körperliches, seelisch-geistiges und soziales Wohlbefinden. Diesem internationalen Grundsatz, der bereits 1946 von der Weltgesundheitsbehörde geprägt wurde, trägt auch heute die VHS Kronach Rechnung, indem den Hörern ein vielseitiges Angebot geboten wird.

Gesundheitsbildung und -vorsorge ist eine der Voraussetzungen für gesunde Lebensweise, um körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu gewinnen und zu erhalten. Dieser Zusammenhang bezieht sich auf die Wechselwirkung zwischen Menschen und ihrem sozialen und natürlichen Umfeld.

Gesundheitsbildung an der Volkshochschule ist somit auch Lernen mit allen Sinnen und richtet sich nicht nur auf den Einzelnen aus, sondern auch auf die ihn umgebenden Lebensbedingungen. Sie bietet Lernmöglichkeiten im Denken, Handeln und Fühlen, verbindet Lernen mit der Lebenswelt, unterstützt persönliche, gesellschaftliche und politische Mitgestaltungsmöglichkeiten. Und - Gesundheit macht vor allem auch Spaß! Menschen, die mit sich selbst im Einklang sind, geben dieses Wohlbefinden auch an ihre Mitmenschen weiter.

Je nach Themen und Zielgruppen werden Gesundheitsprogramme als Kurs, Vortrag, Veranstaltungsreihe, Wochenend- und Tagesseminar angeboten. Diese Veranstaltungen setzen eine normale psychische und physische Belastung voraus. Sie sind keinesfalls ein Ersatz für eine psychotherapeutische Behandlung. Eines haben alle Kurse gemeinsam: Man trifft immer Gleichgesinnte, kann Kontakte knüpfen und das ohne jeglichen Zeit- und Leistungsdruck.

Es ist immer wieder eine schöne Aufgabe, den Menschen zu dienen. So wurden seit 1977 kontinuierlich mehr Kurse angeboten, die Möglichkeiten zur Weiterbildung erweitert. Zusätzlich zu den bereits laufenden Veranstaltungen wurden ab 1982 erstmals die Kurse Wirbelsäulengymnastik, Rheumagymnastik, Abnehmen - aber mit Vernunft und Yoga



durchgeführt. Die jüngsten Hörer besuchten mit Mutter oder Oma die Mutter-Kind-Gymnastik, die jungen zog es mehr zur Jazzgymnastik und erstmals gab es den großen Aerobic-Boom - als erster Veranstalter in Kronach führte die VHS Aerobic-Kurse



durch. Die große Nachfrage konnte anfangs nicht befriedigt werden, weil bis zur Fertigstellung der neuen Turnhalle der Berufsschule keine zusätzlichen Turnhallen zur Verfügung standen. Erst nach Fertigstellung dieser Turnhalle, die der Volkshochschule von Anfang an bis heute von Montag bis Donnerstag von 18 bis 21 Uhr und auch für Wochenendveranstaltungen zur Verfügung steht, konnte das Kursangebot kontinuierlich ausgebaut werden. Als weiterer Veranstaltungsort steht seit dem Herbstsemester 1984 die Turnhalle der Realschule Kronach I (Maximilian-von-Welsch-Schule) zur Verfügung. Damit können alle Arten von Gymnastik, die die Hörer sich wünschen und die mit dem gesetzlichen Volkshochschulauftrag vereinbar sind, durchgeführt werden.

Einen Aufschwung erlebten die Angebote durch die Zusammenarbeit mit den Ersatz-Krankenkassen seit Jahr 1985, die erkannten, daß Prävention auf Dauer gesehen billiger sein kann als später teure Behandlungskosten. So erstatteten sie zunächst für bestimmte Kurse, wie Wirbelsäulen- und Rheumagymnastik, autogenes Training, Abnehmen - aber mit Vernunft, um nur einige zu nennen, nach erfolgreichem, von der VHS bestätigten Kursabschluß 50 % der Kursgebühren. Diverse Betriebskrankenkassen schlossen sich an. Das hatte zur Folge, daß immer

mehr Versicherte Kurse besuchten, die sich ohne Bezuschussung die Ausgaben nicht hätten leisten können. Damit konnten noch mehr Versicherte etwas für ihre Gesundheit tun, zumal das Gesundheitsprogramm ständig erweitert wurde. Neue Trends in der tänzerischen Gymnastik wurden ebenso in das laufende Programm integriert wie weitere Entspannungsmethoden. Im Jahr 1993 entschloß sich auch die AOK zu einer Erstattung der Kursgebühren. Sie erstattete die gesamten Kursgebühren, was die anderen Krankenkassen dazu bewog, gleichzuziehen.

Mit Inkrafttreten der Gesundheitsreform im Jahr 1997, die den Wegfall der Gesundheitsförderung durch die Krankenkassen bedeutete, mußte die Erstattung eingestellt werden. Das hatte zur Folge, daß bestimmte Bevölkerungsschichten nicht mehr in der Lage sind, Kurse zu besuchen. Größere Teilnehmer-Ausfälle sind bislang nicht zu verzeichnen.

Früh übt sich, was ein (Schwimm)-Meister werden will. Die Volkshochschule Kreis Kronach führt „Knirpse-Schwimmkurse“ in zwei Gruppen durch, und zwar für Säuglinge ab 5

Monate bis zu einem Jahr und für Babies ab 1 Jahr bis 2 Jahren. Kinderschwimmen trägt in hohem Maße dazu bei, den Gesundheitszustand und die körperliche Entwicklung der Jüngsten günstig zu beeinflussen. Ziel der Kurse ist es, die Kinder durch spielerische Übungen an das Element Wasser zu gewöhnen.

„Highlights“ im Fachbereich Gesundheitsbildung „Die Natur hilft heilen“



Am 20. September 1988 konnte Frau Dr. med. Veronica Carstens zu einem Vortrag in Kronach gewonnen werden.

Frau Dr. Carstens wurde zusammen mit ihrer persönlichen Referentin am Bahnhof in Lichtenfels abgeholt. Nach einer Stadtrundfahrt in Kronach mit Besuch der Feste Rosenberg lud der damalige Bürgermeister

der Stadt Kronach, Herr Herbert Schneider, die Abordnung zu einem Empfang in das Rathaus ein, wo die Referentin sich in das Goldene Buch der Stadt Kronach eintrug. Ein Empfang im Landratsamt Kronach, zu dem der amtierende Landrat Dr. Heinz Köhler eingeladen hatte, schloß sich an. In beiden Behörden konnte Frau Dr. Carstens einen Scheck für die von ihr gegründete Stiftung „Natur und Medizin“ entgegennehmen. Am Abend sprach Frau Dr. Carstens dann in einem total überfüllten Kreiskulturraum vor mehr als 570 interessierten Personen.

„Die Organspende in der Diskussion aus medizinischer, theologischer und juristischer Sicht“ war Thema eines Round-Table-Gespräches mit vier Experten am 21. April 1993. Als versierte Referenten standen zur Verfügung: die Mediziner Prof. Dr. med. Werner Schulz und Prof. Dr. med. Peter Krauseneck, Moraltheologe Dr. Georg Beirer und Richter am Oberlandesgericht Bamberg, Klaus Godron. Sehr erfreulich war, daß besonders viele junge Menschen an der Veranstaltung teilnahmen. Von der Volkshochschule wurden 500 Organspenderausweise besorgt und ausgelegt, die zum größten Teil von den Besuchern mitgenommen wurden.

Am Samstag, 11. November 1995, fand zum ersten Mal ein Arzt-Patienten-

seminar zum Thema *„Herzinfarkt - Schlaganfall“* statt. Als Referenten standen zur Verfügung: Prof. Werner Bachmann, Chefarzt der inneren Abteilung an der Frankenwald-Klinik Kronach, der neben einem Vortrag auch die Leitung und Moderation übernommen hatte, Prof. Dr. med. Hacker, Chefarzt der Herzchirurgie an der Rhön-Klinik Bad Neustadt, Prof. Dr. med. Bernhard Kunkel, Chefarzt am Klinikum Bamberg, und Brigitte Anzer, Diätassistentin an der Frankenwald - Klinik. Die Sparkasse Kronach-Ludwigsstadt hatte dankenswerter Weise ihren Vortragsraum und für die zahlreichen Teilnehmer, selbstverständlich auch für die Referenten, verschiedene alkoholfreie Getränke kostenlos zur Verfügung gestellt.

Neben den herausragenden Veranstaltungen steht einem breiten Hörerkreis ein umfangreiches, breitgefächertes Angebot zur Verfügung. Dieses richtet sich nicht nur nach der Interessenlage der Dozenten. Vielmehr bringen zunehmend mehr und mehr Hörerinnen und Hörer ihre „Wunschvorschläge“ bei der Volkshochschule vor, die deshalb auch maßgeblich an der Gründung von Selbsthilfegruppen beteiligt war. So wurde z. B. nach einem Besuch von Karlheinz Böhm im Mai 1993 bereits im September des gleichen Jahres eine Arbeitsgruppe „Menschen für Menschen“ gegründet. Die

Arbeitsgruppe tritt mehrmals jährlich mit Attraktionen und kulturellen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit und hat bereits einen sehr guten Namen. Die Mitglieder arbeiten selbstverständlich kostenlos und bringen einen großen persönlichen und auch finanziellen Einsatz. So wird etwa der größte Teil der Bewirtung auf den Veranstaltungen von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und deren Angehörigen getragen, damit eine möglichst hohe Spende an Karlheinz Böhm's Äthiopien-Hilfe „Menschen für Menschen“ überwiesen werden kann.

Nicht vergessen werden darf der Hospiz-Verein Kronach, der ebenfalls vornehmlich durch Initiative der VHS gegründet werden konnte.

Mit ihrem Gesundheitsprogramm ist die Volkshochschule Kreis Kronach weit über die Landkreisgrenze hinaus bekannt und angesehen. Das zeigen auch die Hörerzahlen von Teilnehmern aus den Nachbarlandkreisen, wie zum Beispiel aus Lichtenfels, Kulmbach, Bayreuth, Hof usw. insbesondere bei Wochenend- oder Tagesveranstaltungen. Das soll und wird weiterhin Verpflichtung und Ansporn sein, auch künftig ein breitgefächertes Veranstaltungs-Angebot anzubieten, damit möglichst viele Hörer den Weg in die Volkshochschule Kreis Kronach finden.

Gerlinde Lenz

Volkshochschule und Gleichstellungsstelle gestalten gemeinsam das Frauenprogramm

Das Frauenprogramm lädt Frauen jeden Alters ein, die den Wunsch haben, etwas für sich zu tun, Neues zu lernen, mit anderen Frauen ins Gespräch zu kommen und an eigenen Lebensentwürfen zu bauen.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen interessierter Frauen gerecht zu werden, sind verschiedene Veranstaltungen zusammengestellt worden.

Diese Veranstaltungen dienen

- der Selbsterfahrung und -findung
- der Selbstbehauptung und dem Durchsetzungsvermögen
- dem beruflichen Wiedereinstieg nach der Familienphase
- der politischen Bildung und dem Gespräch über Verantwortung und Forderungen von Frauen in Gesellschaft und Politik.

Als Standardangebot im Frauenprogramm wurden natürlich frauenspezifische Kurse, wie orientalische Folklore

- Bauchtanz, Selbstverteidigung für Frauen, Kosmetik, Schminken für Brillenträgerinnen, Bauch- und Beckenbodengymnastik/Rückbildungsgymnastik angeboten, um nur ei-

nige wenige zu nennen. Erstmals wurden Vormittagskurse wie Autogenes Training, Wirbelsäulengymnastik, Yoga und Nähkurse durchgeführt.

Im Herbstprogramm 1988 wurde in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle für Frauen-, Männer- und Familienfragen ein gesondertes Frauenprogramm erstellt. Frau Dr. Gabriele Müller-Rückert, Frauenbeauftragte am Landratsamt Kronach, und die Volkshochschule erarbeiteten gemeinsam ein Frauenprogramm. Ein Höhepunkt ist das „Kreative Wochenende“, das in regelmäßigen Abständen in der „Effelter Mühle“ durchgeführt wird. Für Frauen, die ihre Kinder mitbringen wollten oder mußten, wurde ein spezielles Kinderprogramm und natürlich entsprechende Kinderbetreuung angeboten. Die Frauen konnten jeweils nach Lust und Laune ihren Hobbys frönen, möglich waren Töpfern, Weben, Malen, Spinnen usw.

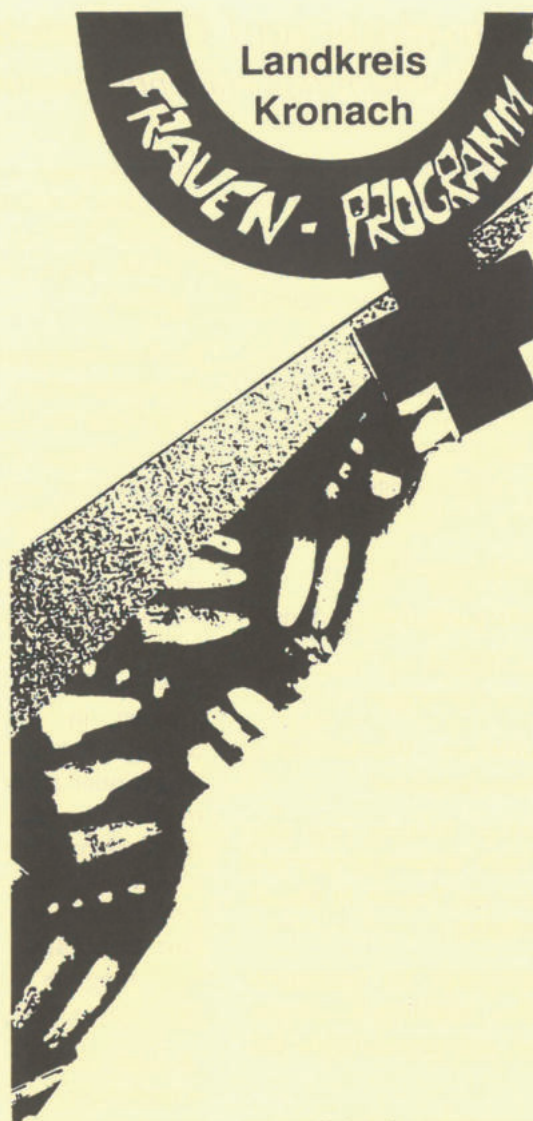
„Frauen in der Lebensmitte - Zwischenbilanz und Neubeginn“ war ebenfalls ein herausragendes Kursangebot, das neben den gesundheitlichen und partnerschaftlichen Problemen in der neuen Lebensphase auch noch drei Vorträge einschloß. So re-

ferierte der Chefarzt der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung der Frankenwald-Klinik, Dr. med. Claus Beyerle, zum Thema „Probleme mit dem Älterwerden aus medizinischer Sicht“. Der Vortrag verfolgte das Ziel, Frauen Ratschläge zu erteilen, die gewillt waren, etwas für sich zu tun, die sich nicht gehen lassen, sondern die Hilfe der modernen Medizin in Anspruch nehmen wollen. Im Mittelpunkt stand die Hormontherapie, deren Wirksamkeit bei klimakterischen Beschwerden bestätigt wird.

„Rentenversicherungsfragen“ waren das Thema von Diplom-Verwaltungsfachwirt Günther Schwarz und schließlich sprach der Arbeitsberater am Arbeitsamt Kronach, Jochen Wich-Herrlein, zum Thema „Auf- und Untergang der Frau nach der Familienpause“ - Chancen und Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Unvergessen bleiben wird der Vortrag einer der damals ganz wenigen Versicherungsmaklerinnen, die ausschließlich für Frauen arbeiteten, Svea Kuschel, München, am 3. Dezember 1991 zum Thema „Frauen leben länger - aber wovon?“, der am darauffolgenden Mittwoch zusätzlich für junge Mütter im „Muki-Treff“ wiederholt wurde.

Die gute Zusammenarbeit konnte nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Müller-Rückert aus dem Landratsamt Kronach nahtlos mit der neuen Frauenbeauftragten, Frau Margit Friedrich, fortgeführt werden. In Zusammenarbeit mit der neuen Gleichstellungsbeauftragten wurden im vergangenen Semester die Vorträge „Zwischenmenschliche Konflikte am Arbeitsplatz - Mobbing“, „Frauen und Männer sehen sich neu“ von Dr. Ronald Bachmann sowie das Theaterstück des Irrlicht-Theaters Stuttgart zum Thema „Sexueller Mißbrauch: Rasenspiele“ im Rahmen der Frauentage durchgeführt.

Gerlinde Lenz



1991 / 1992

**Volkshochschule
Gleichstellungsstelle**

Die 1. Vorsitzenden

1947 Präsident Hans Koldewey
ab 21.9.47
Hans Marcel Münzner

1948 Hans Marcel Münzner

1949 Marianne Hasch

1950 Hans Marcel Münzner

1951 Hans Marcel Münzner

1952 Hans Marcel Münzner

1953 Gerhard Glaser

1954 Heinz Stenglein

1955 Marianne Herzig

1956 Marianne Herzig

1957 Hans Marcel Münzner

1958 - 1974 Heinz Weidenhammer

1974 - 1992 Jörg Weidenhammer

ab 1992 Elke Grötzner

2. Vorsitzender

von 1955 bis 1986 Wilhelm Mayer

Kassiererin

seit 1947 Elisabeth Faude

Organisation der Volkshochschule Kreis Kronach e. V. im Jubiläumsjahr 1997

Mitgliederstand (Juli 1997) 222

Ehrenvorsitzende: Hans-Marcel Münzner, Jörg Weidenhammer

Ehrenmitglieder: Elisabeth Faude (Gründungsmitglied, seit 1947 Kassiererin)
Wilhelm Mayer (seit 1955 Mitglied,
von August 1955 bis 1968 2. Vorsitzender)
Alfred Pohl (seit 1961 Mitglied, Außenstellenleiter)
Heinz Stenglein (seit 1948 Mitglied,
vom 1. Oktober 1955 bis März 1986 Geschäftsführer)

Vorstand: 1. Vorsitzende: Elke Grötzner
2. Vorsitzender: Harald Rausch
3. Vorsitzende Helga Mück
Beisitzerin: Erika Engelhardt; Beisitzer: Wolfgang Oswald
Rechnungsprüfer: Dietmar Frölking; Anneliese Joanni
Kassiererin: Elisabeth Faude

Verwaltungsrat: Landrat Dr. Werner Schnappauf
Bürgermeister Manfred Raum
Bürgermeister Georg Konrad
Fraktionsvorsitzender Joachim Doppel (CSU)
Richard Rauh (SPD)

Geschäftsstelle: VHS-Leiter Heinz Tischler
hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter:
Dieter Lau, Gerlinde Lenz, Christian Franz

Sekretariat: Kerstin Fuhrmann, Karin Hecker, Herta Wächter, Evi Weiß,
Karin Zetzmann

Hausdienste: Edeltraud Wachter, Elvira Kunz

Außenstellenleiter: Küps: Helga und Jost Mück; Ludwigsstadt: Friedrich Apel, Herbert
Otto; Marktrodach: Lily Zimmermann; Seibelsdorf: Siegfried
Grüning; Mitwitz: Sigrid Sander; Nordhalben: Irene Werner;
Pressig: Karl-Heinz Pötschke; Steinbach/Wald: Kerstin Hinz;
Stockheim: Heinz Wiese; Neukenroth: Ferdinand Spitzenpfeil;
Tettau: Karola Heinz, Christa Falbe; Teuschnitz: Ursula Weber;
Wallenfels: Irmtrude Stöcker, Wolfgang Eidloth; Weißenbrunn:
Alfred Pohl, Gerda Büttner; Wilhelmsthal: Sieglinde Eibl

Tele-Service: Geschäftsführer: Paul Stephan
Projektmanager: Dr. Detlef Bittner

Aus der Geschichte der „Alten Realschule“, VHS-Haus (Kulmbacher Straße 1)

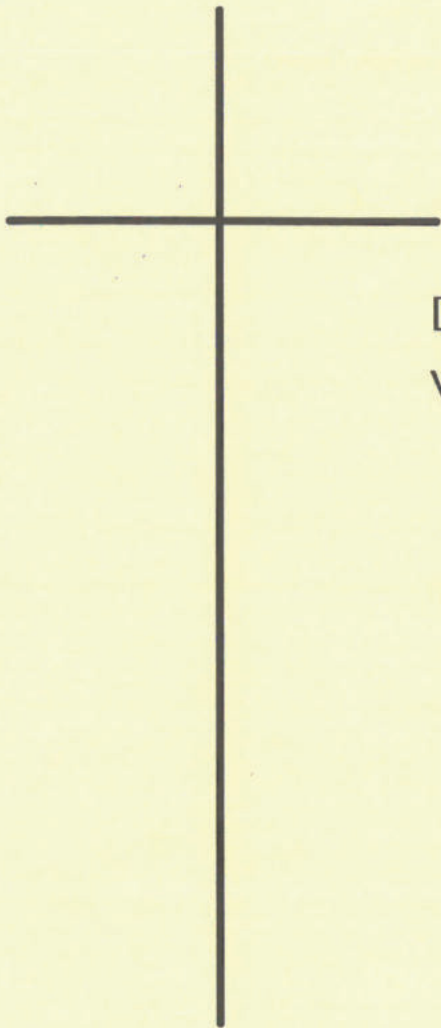
- 1880 28 April, das Grundstück Plan-Nr. 1874 wird geteilt
- 1880 Papstmann Erhard verkauft der Stadt Kronach ein Grundstück.
- 1880 Oktober, Baubeginn der Realschule.
- 1881 22. März Grundsteinlegung
23. Der einfache Backsteinbau in drei Geschossen trägt an der Frontseite die Inschrift: REALSCHULE
- 1881/82 Vollendung der vierkursigen Realschule mit 90 Schülern
Die Anstalt war 1880/81 die am stärksten besuchte vierkursige Schule in Bayern
- 1883 Die Stadt hatte jährlich etwa 12 000 M für die Realschule aufzuwenden.
- 1884 Das Anstaltsgebäude war derart schlecht ausgeführt worden, daß bereits am 28.07.1884 eine Regierungs-Verordnung betreffs „Schließung der Schule wegen Baufälligkeit des Schulhauses“ an das Direktorat mit der Aufforderung zu „Vorschlägen wegen anderweitiger Unterbringung der Schule bis zum Schlusse des Schuljahres“ erging. Der Rektor mußte am 26.08. berichten, daß die beiden Gemeindegremien beschlossen haben, die Mittel zur Reparatur des Realschulhauses solange zu verweigern, als nicht ein genügender Kreis- oder Zentrallausschuß bewilligt ist.
- 1888 Der Landrat von Oberfranken erhöhte am 12.11. den jährlichen Kreiszuschuß auf 9 000 M.
- 1894 Entschließung vom 24.06.: Die Anstalt wurde in eine sechskursige Realschule umgewandelt.
- 1921/22 Die Anstalt erhält einen Fernsprechananschluß als Nebenstelle
- 1924/26 Die Anstaltsbauten sind für den Besuch von 292 Schülern unzureichend geworden.
- 1925 Die Abortverhältnisse müssen nach Zulassung von Mädchen verändert werden.
- 1929 Feier des 50jährigen Bestehens der Realschule
- 1945 bis 1946 Lazarett
- 1951 Ausbau der Schule durch Angliederung der Oberstufe zu einer Vollanstalt 1957/03. Mai: Neubau des 1. Bauabschnittes am Langen Steig
- 1964/65 Umbenennung in Kaspar-Zeuß-Gymnasium
- 1964 27. Januar übernimmt der Landkreis Kronach die Realschule von der Stadt Kronach.
- 1969 24. Oktober übernimmt wieder die Stadt Kronach die Realschule vom Landkreis Kronach.

VHS-Geschäftsstellen

- 1949 im Städtischen Verkehrsamt am Marktplatz in Kronach
- 1950 Leihbücherei der AGK in der Klosterstraße (neben Lebensmittelgeschäft Ferner)
- 1952 Stadtbücherei der VHS in Kronach, Amtsgerichtsstraße 14
- 1953 Lucas-Cranach-Schule, in Kronach, Zimmer 17
- 1967 im Kreiskulturraum, Kronach, Siechenangerstraße - Obergeschoß
vier Räume, Fotolabor, Vortrags- sowie Kursräume
Musiktrakt Kaspar-Zeuß-Gymnasium, Kronach, Langer Steig
Kreiskulturraum, Kronach, Siechenangerstr.
- 1991 VHS-Haus, Kronach, Kulmbacher Straße 1

Unterrichtsräume

- 1949 Nebengebäude Oberrealschule und Berufsschule (Kloster, Saal 1)
Verbandsberufsschule
- 1953 Einzelveranstaltungen in der Aula der Cranach-Schule
Kurse für Steno und Maschinenschreiben in Berufsschule
Arbeitskreise und übrige Kurse in Räumen der LC-Schule
- 1967 Berufsschule - Kulturraum Nebengebäude
Kloster
Kaspar-Zeuß-Gymnasium - Musiktrakt
Berufsschule
Realschule 1, Steno und Maschinenschreiben
- 1988 Renovierung u. Umzug
- 1991 im VHS-Haus



Der Verein
Volkshochschule Kreis Kronach e. V.

gedenkt
aller seiner Toten
in
Dankbarkeit
und
Ehrerbietung.